Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

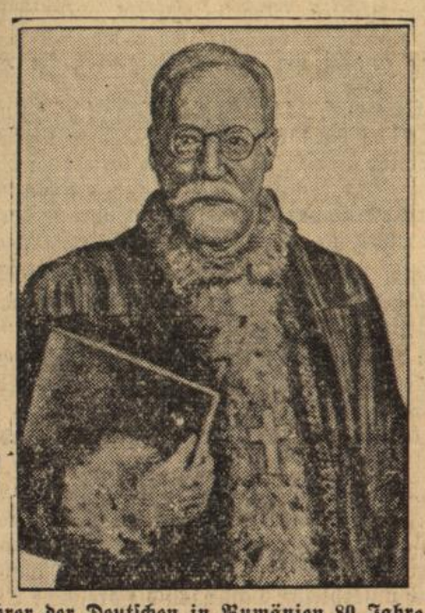
216 (15.9.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 216
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Donnerstag
15. September 1932



Ein Führer der Deutschen in Rumänien 80 Jahre alt.
Sachsen-Bischof D. Dr. Friedrich Teutsch, der seit 26 Jahren an der Spitze der Evangelischen Landeskirche Augsburgischen Bekenntnisses in Siebenbürgen steht, feiert am 16. September seinen 80. Geburtstag. Teutsch hat in der alten Landeskirche in Siebenbürgen alle deutschen evangelischen Gemeinden Groß-Rumäniens gesammelt und durch die große Hochachtung, die der rumänische König ihm entgegenbringt, vieles für seine Landsleute zu erreichen vermocht. Bei der bevorstehenden Jahrhundertfeier des Gustav-Adolf-Vereins, in dem der Bischof eine hervorragende Stellung einnimmt, wird des greisen Führers besonders gedacht werden, der jetzt sein verantwortungsvolles Amt in jüngere Hände legt.

Wie Reichstage starben

Zehn Auflösungen seit der Reichsgründung

Seit der Reichsgründung geschah es jetzt zum zehnten Male, daß der Reichstag vor Ablauf seiner Legislaturperiode aufgelöst wurde. Während des Kaiserreiches, vom 21. März 1871 ab, als der erste Reichstag zusammentrat, bis zum Jahre 1918 wurde viermal zu diesem Mittel gegriffen.

Der **letzte Reichstag des Kaiserreichs** fand bekanntlich im November 1918 ein gewaltsames Ende. Das überalterte Parlament — es tagte bereits seit 1912 — ging ohne jede Auflösungsorder auseinander. Während der Republik wurde das Parlament bis heute sechsmal vor der Zeit nach Hause geschickt. Viele dieser Reichstage hatten nur eine ganz kurze Lebensdauer. Der jetzt aufgelöste war mit seinen nur zwei Sitzungstagen indessen der kurzlebigste.

Während der Kaiserzeit vollzog sich der Auflösungsakt mit großer Feierlichkeit. Im entscheidenden Augenblick, als die Regierungsvorlage, um die der Kampf ging, gefallen war, erhob sich der Reichskanzler und zog aus der schon legendär gewordenen „roten Mappe" das Auflösungsdekret hervor. „Ich habe dem Hause eine kaiserliche Botschaft mitzuteilen". Mit diesen Worten begann er. Nun erhoben sich die Reichstagsmitglieder bis auf die Sozialisten, die den Saal verließen, und der Kanzler begann die Botschaft zu verlesen: „Wir Wilhelm von Gottes Gnaden, Deutscher Kaiser, König von Preußen, verordnen auf Grund des nach Artikel 24 der Verfassung vom Bundesrat unter Unserer Zustimmung gefaßten Beschlusses im Namen des Reiches, was folgt: Der Reichstag wird hierdurch aufgelöst. Urkundlich unter Unserer Höchsteigenen Unterschrift und beigedruckten Kaiserlichen Insiegel. Wilhelm". Hierauf schloß der Präsident die Sitzung. Der Reichstag war aufgelöst.

Dies war die übliche Form. Die erste Reichstagsauflösung im Frühsommer des Jahres 1878 vollzog sich aber nicht nach dieser Form. Es geschah nach dem Attentat Hödels auf Kaiser Wilhelm I. Die Regierung wollte auf dieses Attentat hin ein Sozialistengesetz durchsetzen. Der Reichstag lehnte es jedoch mit großer Mehrheit ab. Nach dieser Ablehnung ging es in die Ferien.

Kurz darauf, am 2. Juni, folgte das zweite Attentat auf den Monarchen. Als Bismarck von den Attentat erfuhr, rief er aus: „Jetzt habe ich sie (nämlich die Nationalliberalen, die das Sozialistengesetz nicht annehmen wollten) jetzt lösen wir den Reichstag auf!"

Da jedoch der Reichstag nicht beisammen war, mußte die Auflösung unter ganz anderen Formalitäten geschehen. Am 6. Juni ersuchte Preußen den Bundesrat, den Reichstag aufzulösen. Bismarck begründete dieses Ersuchen mit den Attentaten und damit, daß es notwendig sei, Abwehrmaßregeln zu ergreifen. Fünf Tage später nahm der Bundesrat den Antrag an, und der Reichstag wurde aufgelöst.

Zwei folgende Reichstage starben den natürlichen Tod. Die zweite Reichstagsauflösung erfolgte um die Jahreswende 1886/87 (die Legislaturperiode des Reichstages betrug bis 1887 drei Jahre, dann bis zum Ende der Monarchie fünf Jahre). Der Grund zu dieser Auflösung war die Ablehnung des Septennats. Der Kanzler beabsichtigte, eine Heeresverstärkung durchzuführen. Er wollte, daß der Reichstag für sieben Jahre im vorhinein alles bewillige. Im Jahre 1881 wurde zwar ein Septennat bewilligt, aber der Kanzler wollte in Anbetracht der kritischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich nicht bis zum Ablauf dieser Bewilligung warten. Das Zentrum widersetzte sich dieser Bevollmächtigung. Es erklärte sich zwar bereit, „jeden Mann und jeden Groschen" zu bewilligen, aber nur für drei Jahre. Nach Beendigung der zweiten Lesung, als es sich herausstellte, daß die Regierungsvorlage nur auf die Zeitdauer von drei Jahren angenommen wurde, wurde der Reichstag aufgelöst.

Am 6. Mai 1893 mußte der Reichstag wiederum aufgelöst werden. Bismarcks erster Nachfolger. Caprivi, hatte mit dem Parlament ebenfalls wegen einer Heeresverstärkung einen Konflikt. Da nun die Regierungsvorlage infolge der ablehnenden Haltung der Freisinnigen vom Reichstag abgelehnt wurde, griff Caprivi zu dem Mittel der Reichstagsauflösung.

Eine der aufregendsten Reichstagsauflösungen der Kaiserzeit spielte sich im Jahre 1906 ab. Es ging um die Kolonialpolitik der Regierung. Das Zentrum lehnte die Nachtragsforderungen für die Kolonien ab. Die Regierungsvorlage kam mit nur zehn Stimmen Mehrheit zum Fall. Kanzler Bülow erschien nun mit der „roten Mappe" im Sitzungssaal und löste den Reichstag auf.

Am 13. März 1924 wurde der erste Reichstag der Republik aufgelöst. Reichspräsident Ebert begründete diese Maßnahme in seinem Auflösungsdekret folgendermaßen: „Nachdem die Reichsregierung festgestellt hat, daß ihr Verlangen, die auf Grund der Ermächtigungsgesetze vom 13. Oktober und 8. Dezember 1923 ergangenen und von ihr als lebenswichtig bezeichneten Verordnungen zur Zeit unverändert fortbestehen zu lassen, nicht die Zustimmung der Mehrheit des Reichstages findet, löse ich auf Grund des Artikels 25 der Reichsverfassung den Reichstag auf. Der Reichspräsident. Ebert."

Der neugewählte Reichstag war aber noch ungünstiger zusammengesetzt, und so blieb dem Kanzler Marx nichts anderes übrig, als am 20. Oktober desselben Jahres den Reichstag wieder aufzulösen. Auch der daraufhin gewählte Reichstag wurde vorzeitig am 31. März 1923 aufgelöst. Die Ursache der Auflösung waren die großen Schwierigkeiten, die der Rechtskoalition Marx-Keudell erwuchsen.

Der nun gewählte Reichstag lebte bis zum 18. Juli 1930, also nur zwei Jahre. An diesem Tage wurden Brünings Notverordnungen mit 15 Stimmen Mehrheit abgelehnt. Nach dieser dramatischen Abstimmung las Brüning Hingenburgs Auflösungsdekret vor: „Nachdem der Reichstag heute beschlossen hat zu verlangen, daß meine auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung erlassenen Verordnungen vom 16. Juli außer Kraft gesetzt werden, löse ich auf Grund des Artikels 25 der Reichsverfassung den Reichstag auf."

Den neu zusammengetretenen Reichstag löste dann Reichskanzler v. Papen vor drei Monaten auf. Den wieder gewählten Reichstag ereilte dann dieses Schicksal schon am zweiten Sitzungstage.

Die deutsche Vertretung in Genf

Berlin, 14. Sept. Bei der kommenden **Hauptversammlung des Völkerbundes** in Genf werden für Deutschland als Hauptdelegierte fungieren Reichsaußenminister von Neurath, Gesandter von Rosenberg und Ministerialdirektor Dr. Gaus, stellvertretende Delegierte sind Staatssekretär z. D. von Rheinbaben, Gesandter Goeppert und Gesandter Weizsäcker. Die übrigen Mitglieder der deutschen Delegation sind noch nicht bekannt. Ueber die Frage der deutschen Beteiligung an dem Büro zur Vorbereitung der Abrüstungskonferenz und die in dieses Büro zu entsendenden Delegierten ist noch keine endgültige Entscheidung gefällt.

*

Der englische Außenminister am 21. September voraussichtlich nicht in Genf. — Besprechungen mit Neurath während der Völkerbundsratssitzung.

T.U. **London**, 14. Sept. Die Erwägungen über die politische Lage, wie sie durch die französische Antwort auf die deutsche Forderung nach Rüstungsgleichheit entstanden ist, haben in englischen Regierungskreisen die Frage auftauchen lassen, ob ein Eingreifen Englands, wie es bisher beabsichtigt war, überhaupt noch angebracht sei. Eine amtliche Entscheidung über die Haltung, die England einnehmen wird, ist zwar zunächst noch nicht gefallen und wird kaum vor Ende der Woche erwartet. Politische Kreise rechnen jedoch mit großer Bestimmtheit damit, daß die englische Regierung von einem Eingreifen Abstand nehmen wird.

Die weitere Entwicklung würde sich demnach nach Auffassung Londoner Kreise wie folgt gestalten: Das allgemeine Büro der Abrüstungskonferenz tritt am 21. September zusammen, ohne daß Deutschland darin vertreten wird. Mit einer Anwesenheit des englischen Außenministers Sir John Simon zum 21. September in Genf ist jetzt nicht mehr zu rechnen. Dieser wird voraussichtlich erst am 26. September in Genf eintreffen, um an der Sitzung des Völkerbundsrates teilzunehmen, zu der Deutschland bekanntlich den Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath entsenden wird. Diese Zusammenkunft wird dann Gelegenheit bieten, außerhalb des eigentlichen Rahmens der Völkerbundsratssitzung die von Deutschland aufgeworfene Frage der Rüstungsgleichheit und die französischen Gegenforderungen zu besprechen. Es ist offensichtlich nicht beabsichtigt, diese Sonderaussprache der verschiedenen Außenminister in den Rahmen einer besonderen Konferenz zu zwängen. Wohl aber besteht die Möglichkeit, daß sich aus diesen Besprechungen eine Erklärung herausschälen wird, die zu der deutschen Forderung Stellung nimmt. Sollte sie in einem Sinne ausfallen, der Deutschland zufriedenstellen würde, so nimmt man an, daß Deutschland die ihm zugestandene Gleichberechtigung praktisch zunächst in eine Zusammenarbeit mit den anderen Nationen umsetzen und wieder an der Abrüstungskonferenz teilnehmen wird.

*

Herriot will hartnäckig bleiben.

T.U. **Paris**, 14. Sept. Im Zusammenhang mit den kürzlichen Londoner Besprechungen zwischen dem amerikanischen Botschafter und dem englischen Außenminister einerseits, sowie zwischen diesem und dem französischen Botschafter andererseits meldet Havas, daß die Haltung Englands gegenüber der deutschen Forderung auf Gleichberechtigung eingehend erörtert worden sei. Der Londoner Sonderberichterstatter der Agentur Havas will dazu aus zuverlässigen Kreisen erfahren haben, daß die englische Regierung noch vor Ablauf dieser Woche „eine in dieser Richtung gehende Initiative ergreifen wird." Die französische Regierung sei fest entschlossen, ihre Haltung gegenüber der deutschen Gleichberechtigungsforderung nicht zu ändern, gleichgültig wie sich die Regierungen Amerikas und Englands dazu stellen sollten.

Neuer Umsturz in Chile?

Santiago de Chile, 14. Sept. Oberst Merino, der nach dem Rücktritt des Präsidenten Savila eine provisorische Regierung gebildet hatte, ist geflüchtet und hat sich auf dem Flugplatz Elbosque verbarrikadiert. In aller Eile hat sich eine Junta aus Führern der Armee gebildet, um für Ruhe und Ordnung zu sorgen, da es den Anschein hat, als ob Davila versuchen könnte, die Macht wieder an sich zu reißen. Der provisorische Präsident, General Blanco, ist zurückgetreten.

Französischer Militärzug in Algerien in einen Abgrund gestürzt

T.U. **Paris**, 14. Sept. Wie aus Oran (Algerien) gedrahtet wird, ist ein Personenzug, der 510 Fremdenlegionäre, darunter Offiziere und Mannschaften beförderte, in der Nähe von Tlemcen in einen Abgrund gestürzt. Nach den ersten hier vorliegenden Nachrichten soll sich die Zahl der Todesopfer auf nicht weniger als 50 belaufen, während 80 Mann mehr oder weniger schwer verletzt sind. Man nimmt an, daß das Unglück auf die Unterspülung des Eisenbahndammes infolge starker Niederschläge zurückzuführen ist. Nähere Einzelheiten stehen noch aus. Man befürchtet jedoch, daß die Zahl der Todesopfer sich stark vergrößern wird.

Das schwere Eisenbahnunglück in Nordafrika. — Ueber 100 Fremdenlegionäre getötet?

T.U. **Paris**, 14. Sept. Wie sich jetzt herausstellt, scheint das schreckliche Eisenbahnunglück bei Tlemcen in Algerien viel mehr Opfer gefordert zu haben, als man ursprünglich annahm. Es sollen insgesamt 100 Mann getötet worden sein. Der Zug bestand aus 14 Wagen, in denen zwei Offiziere, 27 Unteroffiziere, 46 Gefreite und 1 435 Fremdenlegionäre Platz genommen hatten. Sofort nach Bekanntwerden des Unglücks gingen zwei Hilfszüge mit sämtlichen Chirurgen und Militärärzten der benachbarten Garnison nach dem Schauplatz ab. Es ist zur Zeit noch ganz unmöglich, genauere Zahlen anzugeben. Der Unglückszug war morgens um 7,15 Uhr aus bel Abbes abgefahren. Das Unglück hat sich am späten Nachmittag ereignet.

Japanischer Militärzug entgleist

60 Tote und Verwundete.

T.U. **Moskau** (über Kowno), 15. Sept. Nach Meldungen aus Mukden ist ein japanischer Militärzug auf dem Wege von Mukden nach Heilun zum Entgleisen gebracht worden. Es wurden 60 Soldaten und Offiziere getötet und verwundet. Der Verkehr wurde auf sechs Stunden lahmgelegt.

Die Hinrichtung Gorguloffs

Paris, 14. Sept. Auf dem Boulevard Arago vor dem Santé-Gefängnis ist am Mittwoch früh kurz nach Sonnenaufgang die Hinrichtung Gorguloffs, des Mörders des Präsidenten der Republik, Paul Doumer, erfolgt. Die Nachricht von der bevorstehenden Hinrichtung hatte zahlreiche Neugierige angelockt, aber eine große Absperrungskette, die 400 Meter von der Stelle, wo die Guillotine aufgebaut war, begann, ließ nur die mit besonderen Karten versehenen Personen, die der Hinrichtung amtlich beiwohnen mußten, näher herankommen. Auf dem Wege zur Richtstätte sprach Gorguloff viel von seiner Frau und bat seine Begleitung, man möge ihr doch sagen, daß er sie stets geliebt habe und daß er sie für alles um Verzeihung bitte, was er ihr antat. Sie möge das Kind, das sie in einigen Wochen erwartet, gut, d. h. in seiner Ideenwelt, aufziehen. Gorguloff trank noch zwei Gläser Rum, die man ihm anbot, die traditionelle Zigarette lehnte er jedoch ab. Dann umarmte er den griechisch-orthodoxen Geistlichen und bestieg das Schaffot. Noch einmal rief er aus: „Ich bitte alle um Verzeihung." Seine letzten Worte waren: „Rußland Rußland, oh mein Vaterland!" Zu irgendwelchen Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Acht Fälle von Typhus- und Paratyphuserkrankungen in Köln

T.U. **Köln**, 14. Sept. Nach einer Mitteilung der Stadt sind in der letzten Woche im Stadtbezirk acht Typhus- und Paratyphuserkrankungen aufgetreten, die aus Infektionen beim Baden im offenen Rhein zurückgeführt werden. Es sei seit langem bekannt, daß das Rheinwasser durch Krankheitskeime verseucht sei. In der Mitteilung wird ganz besonders auf die Gefahr einer Infektion aufmerksam gemacht, weshalb insbesondere vor Wasserschlucken gewarnt wird und daß nach dem Baden mit vom Rheinwasser benetzten Händen oder an denen das Rheinwasser angetrocknet ist, Nahrungsmittel zu sich genommen werden.

Die große internationale Protestantentagung in Stockholm abgeschlossen

T.U. **Stockholm**, 14. Sept. Die 5. Gesamttagung des Internationalen Verbandes zur Verteidigung und Förderung des Protestantismus wurde am Mittwoch nachmittag mit einem feierlichen Akt in der großen Kirche zu Stockholm beschlossen. Präsident Slotemaker und der schwedische Kirchen- und Unterrichtsminister, Bischof Stadener, hielten Ansprachen.

Heimkehrer Daubmann in Berlin.
Oskar Daubmann, der nach 16 Jahren in seine Heimat Endingen bei Freiburg zurückkehrte, weilt zur Zeit in Berlin, wo untersucht werden soll, ob die Schilderungen Daubmanns über seine Kriegsgefangenschaft und Flucht den Tatsachen entsprechen.

Deutschland

Abänderung des preußischen Schlachtsteuergesetzes

Berlin, 14. Sept. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat das preußische Staatsministerium eine zweite Verordnung zur Abänderung des Schlachtsteuergesetzes beschlossen, die am 14. September 1932 in Kraft tritt. Durch die neue Verordnung wird der Finanzminister ermächtigt, Hausschlachtungen nicht nur von Schweinen, sondern auch von Kälbern und Schafen von der Schlachtsteuer ganz oder zum Teil zu befreien. Im übrigen bringt die neue Verordnung eine teilweise Abänderung des bisher geltenden Schlachtsteuertarifes.

Sprengstoffanschlag in Weißenhorn

Augsburg, 14. Sept. Auf das Anwesen des Amtsanwalts beim Weißenhorner Amtsgericht, Inspektor Weber, wurde nachts eine Wurfmine geworfen. Die Explosion richtete großen Sachschaden an, verletzt wurde jedoch glücklicherweise niemand. Die Wurfmine war 7,5 Zentimeter lang und wurde mittels einer 2 Meter langen Zündschnur zur Explosion gebracht. Die Hauswand hat ein recht großes Loch davongetragen. Die Erschütterung war auch in den umliegenden Straßen zu spüren. Die sofort aufgenommenen Ermittlungen haben bisher noch zu keinem Anhaltspunkt geführt. Auch das Motiv der Tat ist unbekannt.

Länderbesprechungen über Steuergutscheine

Berlin, 14. Sept. Wie wir erfahren, sind auf Freitag vormittag im Reichsarbeitsministerium Besprechungen mit den Vertretern der Länderregierungen über sozialpolitische Fragen aus der Notverordnung zur Belebung der Wirtschaft angesetzt. Diese Konferenz, auf der die beteiligten Reichsressorts vertreten sein werden, wird sich vor allem mit dem Problem der Steuergutscheine beschäftigen.

Auflösung des Hessischen Landtages beantragt

Darmstadt, 14. Sept. Die sozialdemokratische Fraktion hat im Landtag den Antrag eingebracht, für den Fall einer Reichstagsneuwahl den 6. Hessischen Landtag gemäß Artikel 24 der hessischen Verfassung in der Fassung des Gesetzes vom 28. März 1928 aufzulösen. Die Neuwahlen zum Hessischen Landtag sollen zusammen mit den Reichstagswahlen stattfinden.

„Graf Zeppelin" hat die Kapverden passiert

Friedrichshafen, 14 Sept. Wie der Luftschiffbau Friedrichshafen mitteilt, passierte das Luftschiff „Graf Zeppelin" um 12 Uhr MEZ. die Kap Verdischen Inseln. An Bord ist alles wohl.

Ausland

Bolivien ruft die Reserven zur Fahne

La Paz, 14. Sept. Die Jahrgänge der Reserven 1927, 1928 und 1929 sind zur Fortsetzung der Kämpfe im Chaco zu den Fahnen gerufen worden. Bolivien hat den Völkerbnd davon in Kenntnis gesetzt, daß es nicht in der Lage sei, den Kampf einzustellen, da es sich verteidigen müsse.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Politischer Mord in Potsdam? In der Pappelallee wurde gestern abend der Arbeiter Walter Meißner aus Bornim mit einem schweren Brustschuß besinnungslos aufgefunden. Im Krankenhaus ist er heute früh gestorben. Nach Feststellung der Mordkommisson handelt es sich wahrscheinlich um einen politischen Mord. Meißner war früher Kommunist und ist dann zur nationalsozialistischen Partei übergetreten.

Explosion in den Continental-Gummi-Werken Hannover. Aus bisher noch nicht festgestellter Ursache explodierte in der Materialwerkstatt der Continental-Gummi-Werke eine Azetylenflasche. Ein unmittelbar in der Nähe stehender Schweißapparat flog ebenfalls in die Luft. Durch den starken Luftdruck wurde das Dach der Werkstatt abgehoben und die gesamte Einrichtung stark beschädigt. Einige Personen sind leicht verletzt worden.

Sechs Bauernhöfe niedergebrannt. In dem Anwesen des Landwirtes Jaeg in Hüttenheim (Elsaß) brach nachts vermutlich infolge eines schadhaften Kamins, Feuer aus, das sechs große Bauernhöfe in Asche legte. Sämtliche Erntevorräte wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beziffert sich auf rund 700 000 Francs.

Gerüsteinsturz in Königsberg. Bei Umbauarbeiten am alten Amtsgerichtsgebäude stürzte beim Hinaufziehen eines eisernen Trägers das Baugerüst zusammen. Vier Arbeiter wurden mit in die Tiefe gerissen; drei von ihnen wurden schwer, einer leichter verletzt.

Von einem Fahrraddieb niedergeschossen. Der 36jährige Polizeioberwachtmeister Otto Tiegs wurde mittags in Wilmersdorf von einem Fahrraddieb, den er verfolgt hatte und festnehmen wollte, niedergeschossen und getötet. Der Täter, dessen Personalien noch nicht feststehen, erschoß sich dann selbst in einem Vorgarten der Mansfelder Straße.

Professor Heilborn gestorben. Der Professor der Staats- und Rechtwissenschaft Paul Heilborn ist heute früh, 71 Jahre alt, plötzlich gestorben. Heilborns Forschungen galten in erster Linie dem Völker- und Staatsrecht. Zahlreiche völkerrechtliche Arbeiten Heilborns haben weit über die deutschen Grenzen Beachtung und Anerkennung gefunden. Er galt als deutscher Völkerrechtslehrer, der im Ausland bestens bekannt und sehr geschätzt war.

Aus dem Gerichtssaal

Die Bluttat im Schwanheimer Wald
Fünf Jahre Gefängnis für den Täter

Frankfurt a. M., 14. Sept. Die Große Strafkammer verurteilte den 30jährigen, aus Münster bei Stuttgart gebürtigen Optiker Wilhelm Wied, der am Morgen des 27. Juli im Walde bei Schwanheim dem Lehrmädchen Else Kömpel den Hals durchschnitt, wegen Tötung auf Verlangen zu fünf Jahren Gefängnis unter Anrechnung von sieben Wochen Untersuchungshaft. Unter den Zeugen befand sich die Mutter der Getöteten. Die alte Frau bezeichnete ihre Tochter als den Sonnenschein des Hauses. Als Wied in ihrem Hause anwesend war, erzählte er, daß seine Braut gestorben sei, und daß er in Stuttgart ein Paddelboot, das 280 RM. kostete, besitze. Die Zeugin hat sich in Münster nach Wied erkundigt und die Antwort erhalten, daß ihn ganz Münster für einen furchtbaren Schwindler halte. In der Verhandlung wird verschiedentlich davon gesprochen, daß Wied ein Sprücheklopfer sei. Staatsanwalt Dr. Reiners bezeichnete es als das Unerfreulichste des Prozesses, daß es nicht gelungen sei, Näheres über die Motive in Erfahrung zu bringen und darüber Gewißheit zu erlangen. Es scheine heute so, als habe sich der Angeklagte von der Tat und der schweren Schuld schon derart seelisch entfernt, wie er sich innerlich vom Selbstmord entfernt habe, als er Else kennenlernte. Der Staatsanwalt beantragte fünf Jahre Gefängnis. Das Gericht war der Ansicht, daß gewisse Bedenken bestanden, ob Tötung auf Verlangen vorlag, aber nach den Briefen war dies nicht zu widerlegen. Die Brutalität der Tat wirkte strafverschärfend.

Baden

Oeffentliche Arbeiten in Baden im Jahre 1932

Karlsruhe, 14. Sept. Die badische Regierung ergreift jede Gelegenheit, um die in Baden besonders große Arbeitslosigkeit zu mildern, und für Beschaffung von Arbeit zu sorgen. Es ist gelungen, auf den verschiedensten Gebieten durch direkte oder indirekte Beteiligung der öffentlichen Hand eine große Reihe von öffentlichen Arbeiten zur Ausführung zu bringen. Hier kommen u. a. in Betracht die 1931 begonnene Rheinregulierung Kehl—Istein (Bauzeit zehn Jahre), und die Kinzigverlegung bei Kehl, die vor ihrem Abschluß steht, schließlich sonstige Arbeiten zur Unterhaltung der Wasserstraßen. Insgesamt ist hierfür für das Jahr 1932 ein Betrag von etwa 9 Millionen RM. vorgesehen. Neben den bereits in Gang befindlichen Kraftwerkbauten am Oberrhein und Neckar soll noch im Laufe dieses Jahres der Ausbau der Neckarstaustufe bei Guttenbach und Neckarzimmern im Amtsbezirk Mosbach mit einem Gesamtaufwand von 4 Millionen RM. in Angriff genommen werden. Für die Landstraßenunterhaltung sind 7,8 Millionen RM. vorgesehen, darunter 2,8 Millionen im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms. Für Landeskulturarbeiten weiden 1931/32 rund 5,7 Millionen RM. aufgewendet, wovon auf das Arbeitsbeschaffungsprogramm ein Betrag von 500 000 RM. entfällt. Größere Bauten führt auch die Reichsbahndirektion Karlsruhe aus (Rheinbrücke Mannheim—Ludwigshafen, Verlegung der Odenwaldbahn bei Heidelberg-Karlstor, Bau des Sternwaldtunnels bei Freiburg usw.). Ueber den Beginn der Arbeiten zum Bau der Rheinbrücke bei Maxau wird demnächst die Entscheidung getroffen. Für die Durchführung einer Reihe von Notstandsarbeiten zur Beschäftigung von Erwerbslosen wurden vom Oktober 1931 bis Ende Juli 1932 Zuschüsse gewährt: a) aus Mitteln der Reichsanstalt für 69 Maßnahmen mit runo 173 000 Tagewerken, b) aus Mitteln des Landes Landes für 61 Maßnahmen mit rund 124 600 Tagewerken. Eine Reihe von größeren Notstandsmaßnahmen erhielten neben der Gewährung von Zuschüssen noch eine zusätzliche Förderung durch Darlehensgewährung. 269 Maßnahmen, die im Bereiche des Landes Baden im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes durchgeführt werden, wurden durch das Arbeitsamt Südwestdeutschland gefördert.

— **Das endgültige Wahlergebnis zur badischen Landessynode.** Nach endgültiger Feststellung erhielten die Kirchlich-Positive Vereinigung 85 854 Stimmen (25 Abgeordnete), die Kirchliche Vereinigung für positives Christentum und deutsches Volkstum (die Gruppe der N.-S.) 51 327 Stimmen (13 Abgeordnete), die Kirchl.-Liberale Vereinigung 47 190 Stimmen (11 Abgeordnete) und der Volkskirchenbund evangelischer Sozialisten 30 516 Stimmen (8 Abgeordnete). Im ganzen sind 214 887 Stimmen abgegeben worden, so daß 58 Abgeordnete in die Landessynode geschickt werden. Noch nicht ernannt sind die vom Oberkirchenrat zu bestellenden sechs Abgeordneten.

Karlsruhe, 14. Sept. (Bekämpfung des Kolorado-Käfers.) Der badische Unterrichtsminister hat die Höheren Schulen wie auch die Handels- und Gewerbeschulen veranlaßt, an geeigneter Stelle Merkblätter zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers anzubringen und die Schüler entsprechend zu belehren.

Karlsruhe, 14. Sept. (Verhaftet.) Hier wurden zwei wegen Landfriedensbruchs von der Staatsanwaltschaft Landau ausgeschriebene Personen festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert.

Karlsruhe, 14. Sept. (Verkehrsunfall.) In der Rastatter Straße fuhr ein Personenkraftwagen von hinten gegen einen alten Mann und erfaßte dann noch einen Begleiter eines Handwagens. Der 72jährige Maschinenarbeiter Ludwig Raßler aus Ettlingen wurde bei dem Anprall derart schwer am Hinterkopf verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Sein Sohn erlitt ebenfalls erhebliche Verletzungen. Der Kraftfahrer wurde ins Gefängnis eingeliefert.

Pforzheim, 14. Sept. (Zusammenstoß beim Obstsammeln.) Montag sammelten Arbeitslose, ein Vater und seine beiden Söhne, auf dem Wallberg gefallenes Obst von den Feldern. Kriminalsekretär Erhardt forderte die Leute auf, das Obstsammeln auf fremden Grundstücken zu unterlassen. Darüber entstand ein Streit, in dessen Verlauf sich der Kriminalsekretär schließlich gegen die Tätlichkeiten der drei Männer wehren mußte, wobei er von seiner Schußwaffe Gebrauch machte und einen der beiden Söhne am Unterleib erheblich verletzte.

Wurmberg b. Pforzheim, 14. Sept. (Doppelscheune abgebrannt.) Am Montag nachmittag brannte hier die große Doppelscheune des Landwirts Söhnle und des Schlossermeisters Bühler nieder. Die Kraftspritze von Mühlacker war bald zur Stelle und konnte den Brand auf seinen Herd beschränken. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Mannheim, 14. Sept. (Todesfall.) Nach mehrwöchiger Krankheit ist 35 Jahre alt, Rechtsanwalt Dr. Heinrich Mayer, gestorben. Der Entschlafene erfreute sich großen Ansehens als gewissenhafter und tüchtiger Anwalt.

Mannheim, 14. Sept. (Kraftfahrer flieht.) Auf der Casterfeldstraße wurde ein Schreiner aus Rheinau von einem Lieferkraftwagen überfahren. Er erlitt eine Kopf- und Schulterverletzung sowie mehrere Rippenbrüche Es besteht Lebensgefahr. Der Kraftfahrer ergriff die Flucht.

Mannheim, 14. Sept. (Carl Benz-Denkmal.) Der Reichsverband der Automobilindustrie, der Allgemeine Deutsche Automobil-Club, der Automobil-Club von Deutschland und der Allgemeine Schnauferl-Club haben einen Ausschuß zur Errichtung eines Carl Benz-Denkmals in Mannheim gebildet. Der Ausschuß hat sich die Aufgabe gesetzt, dem Andenken an den Erfinder des Automobils durch Schaffung eines würdigen Denkmals sichtbaren und dauernden Ausdruck zu verleihen. Die Finanzierung des Denkmals ist dadurch sichergestellt, daß die vier im Ausschuß vertretenen Verbände einen Garantiefonds in der erforderlichen Höhe gezeichnet haben. Die Stadt Mannheim wird den Platz am Eingang der Augusta-Anlage am Friedrichsplatz für das Denkmal zur Verfügung stellen. Die Ausführung des Denkmals ist dem Professor an der Techn. Hochschule Karlsruhe, Dr. Ing. Max Laeuger, übertragen worden. Als Tag der Enthüllung wurde der Oster-Sonntag des Jahres 1933, festgesetzt.

Neuweier b. Bühl, 14. Sept. (Tagung.) Sonntag hielt der Landesverband „Jungbauernschaft Badens" hier seine diesjährige Landesversammlung ab. Im Mittelpunkt der Tagung stand das hochaktuelle Referat Direktor Dr. Schwörers vom Bad. Bauernverein, über „Berufsständische Gliederung in Gesellschaft und Wirtschaft". Der Vortrag fand starken Beifall.

bld. **Badenweiler,** 14. Sept. (Erdbeben.) Dienstag nachmittag, einige Sekunden nach 2 Uhr wurde hier ein mit starkem Rollen verbundenes Erdbeben verspürt, durch das die Häuser erzitterten. Auffallend war, daß man das Beben im Freien nicht wahrnahm. Durch das Beben kamen Bilder und Geschirr ins Wanken. Auch in Marzell, am Fuß des Blauen, wurden die Erdstöße verspürt, sodaß man zu der Annahme neigt, daß es sich um ein Einsturzbeben im Blauengebiet handelt.

Bad Peterstal, 14. Sept. (Fortführung der Renchtalbahn.) Da die Grunderwerbsverhandlungen für die Strecke Bad Peterstal—Bad Griesbach bis auf zwei Fälle im wesentlichen abgeschlossen sind, werden in den nächsten Tagen die Bauarbeiten zur Fortführung der Renchtalbahn bis nach Bad Griesbach wieder aufgenommen werden.

Schluchsee, 14. Sept. (Ertrunken.) Am Samstag ist der 22jährige Maurer Obrist aus Höchenschwand beim Baden im Schluchsee ertrunken.

Zell a. H., 14. Sept. (Betriebsschließung.) Die Vereinigten Keramischen Fabriken Georg Schmider werden am 24. September ihren Betrieb schließen. Da der größte Teil der Einwohnerschaft dort beschäftigt ist, wird Zell a. H. überaus schwer betroffen.

Neustadt i. Schw., 14. Sept. (Dreifache Bürgersteuer.) Der Bürgermeister hat, nachdem der vorgelegte Voranschlag abgelehnt worden war, einen neuen Voranschlag aufgestellt, in dem die Realsteuererhöhung auf den Landessatz unterbleibt. Dafür soll die dreifache Bürgersteuer eingeführt werden. Weiter übernehmen die Gemeindebeamten und Angestellten 30 Prozent ihrer Fürsorgebeiträge.

Freiburg, 14. Sept. (90. Geburtstag.) Seinen 90. Geburtstag feierte am 14. September in guter körperlicher und geistiger Frische Generalarzt a. D. Dr. Otto Weigand in Freiburg. Zuletzt war er Leiter der Lazarette in Mannheim.

Niederweiler, 14. Sept. (Tödlicher Unfall.) Im Verlauf einer Auseinandersetzung in einer hiesigen Wirtschaft stürzte der Bahnbedienstete Eduard Gutmann eine Treppe herunter. Am Montag früh stellten sich heftige Schmerzen ein; der herbeigerufene Arzt ordnete die Ueberführung des Verunglückten nach Freiburg an. Am Nachmittag ist dann Gutmann an den Folgen innerer Verletzungen, zu denen noch eine Lungenentzündung hinzutrat, gestorben.

Salem, 14. Sept. (Prinzessinnentaufe.) Am Montag wurde die Tochter des Markgrafen Berthold getauft. Die Tauffeierlichkeiten nahm Pfarrer Dill vor. Zugegen waren u. a. die Herzogin von Cumberland, die Mutter der Prinzessin Max von Baden, diese selbst und die Großherzogin Hilda, Prinz Georg Wilhelm von Braunschweig, Prinzessin Wolfgang von Hessen und das Erbgroßherzogspaar von Hessen, ferner der Gemeinderat von Salem, Münsterpfarrer Higelin als Vertreter der katholischen Pfarrgemeinde und die Beamten der Markgräflichen Verwaltung. Die Prinzessin erhielt in der Taufe den Namen Margarite, Alice, Thyra, Viktoria, Marie Luise, Scholastika.

Schriesheim a. d. B., 14. Sept. (Streik der Wohlfahrtsarbeiter.) Die Wohlfahrtserwerbslosen von Schriesheim sind, nachdem ihre Forderungen auf Bezahlung der Wohlfahrtsarbeit vom Bürgermeisteramt abgelehnt wurde, in den Streik getreten.

*

Neustadt a. H., 14. Sept. (Taufe des „Neuen".) Schon wenn die Weinlese bevorsteht, gibt der Pfälzer in seinem urwüchsigen Humor dem neuen Wein allerlei orginelle und witzige Beinamen. Unter den vielen Namen die man für den 1932er sucht, wird durch einen besonderen Ausschuß beim Pfälz. Weinlesefest am Sonatag, den 2. Oktober in Neustadt a. H. der beste und treffendste Name ausgewählt und damit der „Neue" feierlich getauft. Beim vorjährigen Pfälz. Weinlesefest gingen für die Taufe des 1931er beinahe 2000 Namens-Nennungen ein. Bekanntlich wurde der 1931er unter Anlehnung an die Riesling-Traube „Krisling" getauft.

Wann dürfen Hupenzeichen gegeben werden?

Die neuen, seit 10. Mai d. J. geltenden Vorschriften über die Abgabe von Warnungszeichen sind offenbar bei den Kraftfahrern noch nicht genügend bekannt. Jedenfalls werden sie bis jetzt kaum beachtet. Sie bezwecken eine wesentliche **Einschränkung der Warnungssignale.** Früher durften Hupenzeichen allgemein dann abgegeben werden, wenn auch nur irgendwie die Möglichkeit einer Gefährdung des übrigen Verkehrs bestand; jetzt ist dagegen das Hupen nur noch gestattet, falls Wegebenutzer oder Fußgänger durch das Herannahen eines Kraftfahrzeuges tatsächlich gefährdet werden. Es heißt dies insbesondere, daß beim Heranfahren an Straßenkreuzungen oder verkehrsreichen Stellen im allgemeinen keine Signale in vorsorglicher Weise mehr abgegeben werden dürfen. **Es müssen also die vielen Warnungszeichen unterbleiben,** die nur dem Fahrzeug von vornherein freie Bahn verschaffen und ihm ein rascheres Vorwärtskommen ermöglichen sollten. Man kann wohl sagen, daß nach diesen neuen Bestimmungen weitaus **der größte Teil der bisher an Straßenkreuzungen abgegebenen Signale unzulässig ist.** Die allgemeine Verkehrssicherheit darf freilich darunter nicht leiden. Die Kraftfahrer müssen daher viel mehr wie bisher der Gefahr im Verkehr durch vorübergehende **Verminderung der Geschwindigkeit und Erhöhung der Vorsicht** begegnen. Erst wenn sie trotz dieses Verhaltens infolge besonders unübersichtlicher Verhältnisse oder besonders starken Verkehrs vor Ueberraschungen nicht sicher sind, dürfen sie zur Hupe greifen. Dagegen können sie nach wie vor unachtsame Fußgänger und andere Wegebenutzer, welche die Annäherung des Kraftfahrzeugs nicht rechtzeitig bemerken, warnen; dies freilich auch nur dann, falls sie die Gefahr auf andere Weise wie durch sofortiges Bremsen allein nicht beseitigen können. Ebenso dürfen sie die Absicht des Ueberholens durch Signale ankündigen, vorausgesetzt, daß das Ueberholen zulässig ist.

Die übrigen Vorschriften über Warnungszeichen sind gleich geblieben. Innerhalb geschlossener Ortsteile müssen die Zeichen also kurz sein. Jedoch dürfen auch kurze Signale nicht dauernd hintereinander wiederholt werden. Unstatthaft sind regelmäßig die Hupenzeichen, durch welche die Verkehrsposten auf das Herannahen der Fahrzeuge aufmerksam gemacht werden sollen. Die Benutzung von Signalinstrumenten zur Abgabe von anderen Zeichen als unbedingt notwendigen Warnungszeichen, insbesondere von Rufzeichen, ist verboten.

Die neuen Bestimmungen sind sehr einschneidend. **Ein großer Teil der Kraftfahrer muß umlernen.** Als Grundsatz im Kraftfahrzeugverkehr muß künftig gelten **„weniger Signale — dafür Verminderung der Geschwindigkeit und Erhöhung der Vorsicht".** Ebenso aber werden sich auch die Fußgänger daran gewöhnen müssen, bei der Benützung der Fahrbahn mehr wie bisher von sich aus auf den Fahrverkehr zu achten; sie können dadurch dem Kraftfahrer die Einhaltung der neuen Bestimmungen wesentlich erleichtern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus Stadt und Land

Unwetter über Durlach.

Gestern abend kurz nach 6 Uhr zog von Westen her eine Wetterfront über das Stadtgebiet hinweg, wobei es zu einem wolkenbruchartigen Regen kam. Das schwarze Gewölk verursachte längere Zeit eine solche Finsternis, daß man gezwungen war, in den Wohnungen und Geschäften das Licht anzudrehen. Die Rinnsale und Kanäle vermochten nicht die gewaltig niederströmenden Wassermassen zu fassen und abzuleiten. Der starke Regen setzte Anlagen, Gärten und Felder unter Wasser, auch drang er in die Keller der tiefer gelegenen Häuser ein. In den Straßen des Turmberggebietes äußerte sich das Unwetter durch Herabschwemmen von Erdmassen und Steinen. Jeglicher Verkehr in den Straßen war vorübergehend unterbunden.

Durlach, 15. Sept. Durch den gestern abend wolkenbruchartig niedergegangenen Regen wurde sowohl innerhalb des Stadtgebietes, als auch des Gemarkungsbereiches größerer Schaden verursacht, dessen Tragweite sich wohl erst im Laufe des heutigen Tages übersehen lassen wird. Die mit elementarer Wucht andrängenden Wassermassen konnten von der städt. Kanalisation nicht rasch genug abgeleitet werden, was zur Folge hatte, daß zahlreiche Keller teilweise überschwemmt wurden. U. a. drang das Wasser im Maschinenraum des städt. Wasserwerks ein, wodurch die mit Gasmotoren betriebenen Turbinen außer Tätigkeit gesetzt wurden. Einer Störung der Wasserversorgung konnte durch Einsatz der mit Strom betriebenen Turbinen vorgebeugt werden. Die Aecker beim Rückhaltebecken wurden überschwemmt, auch war die Landstraße Durlach-Ettlingen beim „Fischhaus" auf einer großen Strecke von den Wassermassen überflutet, sodaß der Verkehr zeitweilig stockte und auch nach Ablauf des Wassers bis zur Entfernung der angeschwemmten Geröll- und Schlammassen sehr behindert war.

*

Durlach, 15. Sept. (Aus der Stadtratssitzung vom 14. September 1932). In der Schillerschule hat sich in der Turnhalle starke Schwammbildung gezeigt, die ein sofortiges Eingreifen notwendig machte. Es mußte nach Beseitigung des Schwammes das Kellergebälk teilweise erneuert werden; außerdem hat sich die Erneuerung des Bodenbelags an der gefährdeten Stelle als notwendig erwiesen. Die Arbeiten hierfür werden vergeben. — Zu einem Gesuch wegen Aufstellung einer Hütte im Killisfeld und Einrichtung einer Hühner- und Entenzucht wird Stellung genommen. — Der Stadtrat beschließt in Uebereinstimmung mit der landw. Kommission, für eine Winterschafweide städt. Gelände nicht zur Verfügung zu stellen, da die Erfahrungen früherer Zeit ergeben haben, daß der Schaden, der durch die Schafe angerichtet wird, größer ist, als der geringe zu erzielende Pachtzins. — Einige Personalangelegenheiten finden ihre Regelung. — Gegen die von der Reichsfinanzverwaltung geplante, die Lebensinteressen der Stadt und des Bezirkes schwer schädigende Verlegung des hiesigen Finanzamts legt der Stadtrat nochmals einmütig schärfste Verwahrung ein. Er billigt die bisher von dem Bürgermeister ergriffenen Maßnahmen und ermächtigt ihn, auch weiterhin alle Schritte zu unternehmen, die geeignet sind, eine Verlegung des Amtes nach Karlsruhe zu verhindern. Der Stadtrat hegt die zuversichtliche Erwartung, daß die Landesregierung unter allen Umständen sich gegen die Verlegung des Durlacher Finanzamtes ausspricht und daß die den Lebensinteressen von Durlach etwas fernstehende Reichsfinanzverwaltung an der Auffassung der badischen Regierung nicht achtlos vorübergeht.

Durlach, 15. Sept. Die Segelfliegergruppe des Turnvereins Durlach 1878 e. V. hat es nun geschafft: ihr erstes Flugzeug, eine Maschine Modell Zögling, ist fix und fertig, abgenommen von der Zulassungsbehörde und nun könnte es losgehen mit der Fliegerei. Zuvor aber soll der Oeffentlichkeit Gelegenheit gegeben werden, aus nächster Nähe den „leichten" Vogel zu betrachten — er wiegt ca. 70 Kilogramm — und wird er aus diesem Grunde in den kommenden drei Tagen auf dem Schloßplatz ausgestellt. Der Samstag abend bringt einen Werbeabend in der Blume und Sonntag früh wird auf dem Schloßplatz durch den Vertreter der D. T., Herrn Fabrikant Schimpf-Pforzheim die Taufe vollzogen. Es werden für den Turnverein Tage großer Freude sein, da er als erster Turnverein in Baden aus eigenen Kräften ein Segelflugzeug gebaut hat.

*

Durlach, 15. Sept. (Goldene Hochzeit.) Am 16. September kann der Karlsruher Dichter und Schriftsteller Fritz Römhild, unter dem Namen Romeo bekannt, mit seiner Frau Eugenie, geb. Printz, das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Fritz Römhild war schon sehr oft ein gerne gesehender Gast in unserer Markgrafenstadt Durlach und hat dieser in verschiedenen seiner humoristischen Gedichte in Karlsruher Mundart ein Denkmal gesetzt. Auch wir entbieten ihm und seiner Gattin die besten Glückwünsche zu ihrem goldenen Jubelfeste.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 15. 9. 32.

Ermittelte Fahrraddiebe: In Durlach ist es durch die Fahndungstätigkeit der Kriminal- und Fahndungspolizei in Zusammenarbeit mit der Gendarmerie gelungen, zwei Fahrraddiebe festzunehmen. Einem weiteren Mittäter ist man auf der Spur. Bis jetzt konnten 9 gestohlene Fahrräder ihren Eigentümern wieder zurückgegeben werden.

Verkehrsunfälle: In der Zeppelinstraße wurde gestern eine 11jährige Schülerin von einem Kraftdreirad angefahren und zu Boden geworfen. Sie erlitt einen Knöchelbruch und mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden.

Auf der Landstraße zwischen Karlsruhe und Durlach wurde gestern abend ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen von hinten angefahren und auf den Bahnkörper der elektrischen Straßenbahn geschleudert. Der Radfahrer, der vermutlich innere Brustverletzungen erlitten hatte, mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Die Schuldfrage ist noch nicht einwandfrei geklärt.

Der gestern niedergegangene Wolkenbruch richtete hier und insbesondere in Durlach erheblichen Schaden an. Die Wassermassen drangen vielfach in die Keller ein; ganze Straßenzüge standen ebenfalls unter Wasser. Die Landstraße zwischen Ettlingen und Durlach war streckenweise mit Geröll und Schlamm übersät, sodaß der Verkehr umgeleitet werden mußte.

*

— **Herbstwetter beginnt.** Fast auf den Tag genau hat die langdauernde sommerliche Wetterperiode ihren Abschluß gefunden; ihr Ende wurde vor reichlich sechs Wochen auf den 14. September vorausgesagt. Und heute, am 13. Tage des Herbstmonats, begann sich der Himmel langsam mit einer dichteren Wolkenschicht zu überziehen. Die Wetterwarten sind sich eins darin, daß das Ende der von Anfang August vorgehaltenen Wärme- und Trockenperiode gekommen und daß die schnelle Ueberleitung zu herbstlicher, unbeständiger und wechselvoller Witterung bereits im Gange ist. Nun ist zum ersten Male ein merkbarer Temperaturrückgang erfolgt. Vom Schwarzwald werden schon Tiefstände von 5 und 6 Grad Wärme gemeldet, so daß man dort den dicken Winterpaletot nicht mehr vermissen möchte. Rauhe Nebelschwaden überflattern die braunen Bergalmen und auffrischende Westwinde haben angehoben, um die stimmungsvolle herbstliche Begleitmusik zu geben.

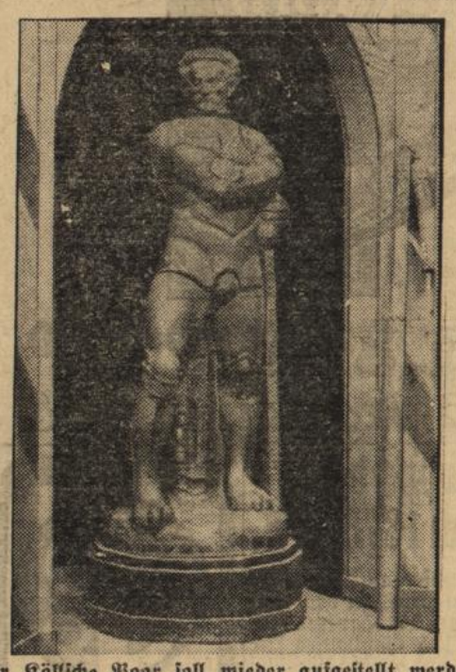
Buntes Allerlei

Neues Festspiel in Oberammergau

Am Sonntag fand in Oberammergau eine Gemeindeversammlung statt. Die beschloß, im Jahre 1934 das Passionsspiel wieder aufzuführen. Dem Passionsspiel voran soll ein Festspiel gehen, das die Entstehung des Passionsgelübdes im Jahre 1634 zum Gegenstand hat und zu einer Wiederholung des Gelübdes für das Jubiläumsjahr 1934 führen soll. Auf diese Weise soll die Ueberleitung zum Passionsspiel selbst hergestellt werden. Das Vorspiel wird etwa ein- bis eineinhalb Stunden dauern; um diese Zeit soll die Passion gekürzt werden.

Die englische Eisenbahn hat Ideen

Die Konkurrenz des Autos und des Flugzeuges zwingt die Eisenbahn allerdings immer mehr dazu, dem Rückgang des Personenverkehrs durch neue Ideen Einhalt zu gebieten. „Die Fahrten ins Blaue", die auch von einigen deutschen Eisenbahndirektionen bereits mit größtem Erfolg in die Praxis umgesetzt worden waren, entstammen dem Ideenbereich der englischen Bahnen, die inzwischen mit großem Erfolg auch sogenannte „Kinderüberraschungszüge" eingeführt haben. Nun haben sie wieder etwas Neues erfunden. Die schönste Landschaft ist nichts wert, wenn man sie nicht in Ruhe betrachten kann. Deswegen werden jetzt Züge gefahren, die Wagen mit großen Fenstern haben, und die in langsamer Fahrt die schönsten englischen Gegenden durchfahren sollen, damit man Ruhe und Muße hat, sich die Landschaft anzusehen. Die Heide- und Küstenregionen zwischen Nord-Yorkshire und Cleveland ist für die ersten Züge als Betrachtungsobjekt auserkoren worden. Und zwar läßt man zwei Züge in entgegengesetzten Richtungen eine Kreisfahrt durch die landschaftliche berühmte Gegend fahren. Da man aber nicht immer sitzen kann, werden zwei Pausen eingelegt: eine größere, für die etwa drei Stunden vorgesehen ist, zum Baden, und eine kleiner zum Tee trinken. Da Deutschland landschaftlich ohne weiteres schöner ist als England, wird hoffentlich diese nachahmenswerte Idee bei uns in die Tat umgesetzt werden. Vielleicht machen die Eisenbahndirektionen München, Stuttgart und Karlsruhe, in deren Bereich die schönsten deutschen Gebirge liegen, den Anfang. Eine Kreisfahrt an der Nord- oder Ostsee oder im Rheinland würde zweifellos viele Fahrgäste anlocken.



Der Kölische Boor soll wieder aufgestellt werden.

Die von Prof. Wallner im Jahre 1915 als erstes deutsches Nagelbild geschaffene Statue „Der Kölische Boor" wird jetzt als ein Andenken an die Weltkriegszeit und die Opferwilligkeit aller Stände an der Mauer des bekannten Gürzenich wieder aufgestellt werden.

Zur Konkordatsfrage

In die Hast und Unruhe unserer Tage mit ihren sich fast überstürzenden Ereignissen politischer Art fällt auch die Nachricht, daß in Baden, wo die Luft schon einige Zeit konkordatsschwanger ist, nun in der nächsten Woche ein Konkordat mit dem päpstlichen Stuhle abgeschlossen werden soll, während man von einem gleichzeitig mit der evangelischen Kirche abzuschließenden Vertrag nichts hört. Es verlautet nur, daß auch mit letzterer Verhandlungen aufgenommen seien.

Der ehrsame Bürger des Landes wird sich bei diesen Nachrichten sagen: Ja, brauchen wir denn überhaupt ein Konkordat in Baden? Ist ein solches eine Notwendigkeit, die sich nicht umgehen läßt, oder könnten die im Konkordat enthaltenen Fragen nicht einfacher durch Landesgesetz erledigt werden? Wer die ganze Problematik der Konkordatspolitik kennt, worüber ein andermal zu reden sein wird, muß sich besonders noch im Hinblick auf die verworrene politische Lage sagen, ein Konkordat im jetzigen Augenblick käme dem Versuch einer Ueberrumpelung der bad. Oeffentlichkeit gleich. Wir haben doch bei Gott andere Sorgen in heutiger Zeit als Konkordate zu schmieden, die, wenn man an die Geschichte denkt, zur Genüge zeigen, daß Konkordatsgeschichte einfach Kriegsgeschichte ist. Es ist noch keines abgeschlossen worden, das beide Teile befriedigt hätte und erfahrungsgemäß ist doch der Staat immer derjenige, der den kürzeren dabei zieht. Er gibt gewöhnlich einen Teil seiner Hoheitsrechte preis und darf dazu noch finanzielle Lasten übernehmen; was er dagegen eintauschen kann, ist fast bedeutungslos.

Darum muß der Durchschnittsbürger des Landes sagen: Laßt im gegenwärtigen Augenblick die Hände von einem Konkordat weg und widmet euch Aufgaben, die dem Wohle der Gesamtheit dienen. Schafft Arbeitsgelegenheit und vermehrt nicht noch die schon bestehenden politischen Spannungen. Ein Konkordat mit seinen zeitlich nicht begrenzten Bindungen für den Staat ist im jetzigen Augenblick eine Zumutung, die das Volk in seiner großen Mehrheit einfach nicht verstehen würde.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 13. und 14. Sept.

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	0,913	0,917	0,913	0,917
London (1 Pfund)	14,65	14,69	14,66	14,70
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	169,23	169,57	169,28	169,62
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58,31	58,43	58,31	58,43
Paris (100 Frc.)	16,49	16,53	16,49	16,53
Schweiz (100 Frc.)	81,18	81,34	81,23	81,39

Tages-Anzeiger

Donnerstag, den 15. September.

Bad. Landestheater: „Die Räuber", 20—23 Uhr.

Skala-Tonfilm-Theater: „Er und seine Schwester", 7 und 9 Uhr.

Aus der Geschäftswelt

Die Firma **Thams und Garfs** veranstaltet in der Zeit vom 14. 9. bis 22. 9. 32 eine **große Kaffee- und Tee-Werbewoche.** Näheres im Inserat.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Das mitteleuropäische Hochdruckgebiet hat sich inzwischen soweit verlagert, daß eine Beeinflussung unserer Witterung durch die im Norden vorüberziehende Zyklone vorderhand nicht mehr in Frage kommt. In Südbaden ist bereits heute vorübergehend Aufheiterung erfolgt, sonst traten stellenweise Morgennebel auf. Gestern nachmittag zog über Nordbaden eine Regenfront, die nach kurzer Zeit bis zu 35 Liter pro Quadratmeter lieferte. Der Süden blieb im wesentlichen niederschlagsfrei

Wetteraussichten für Freitag: Noch kühl, in Niederungen stellenweise Morgennebel, am Tage meist heiter und trocken bei nordöstlichen Winden.

Handelsschule Durlach.

Bei genügender Teilnehmerzahl werden

Abendfachkurse

in Fremdsprachen, Buchführung, Einheitskurzschrift, Maschinenschreiben und Plakatschrift eingerichtet.

Anmeldungen werden schriftlich jederzeit, mündlich bei Kursbeginn am

Donnerstag, den 22. September 1932 abends 7 Uhr,

im 1. Stock des Gewerbe- und Handelsschulgebäudes (alter Flügel) entgegengenommen.

Die Direktion.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 16. Sept. 1932, nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Durlach,** Pfandlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Schreibtische, 1 Sofa, 1 Liegestuhl, 3 Büffet, 3 Chaiselongues, 1 elektr. Stehlampe, 1 Kredenz, 1 Flurgarderobe, 1 Schreibmaschine, 1 Sohlenstanzmaschine mit 90 Messern, 1 Barren Teerfilz, ca. 130 Blatt, 1 Drogenschrank.

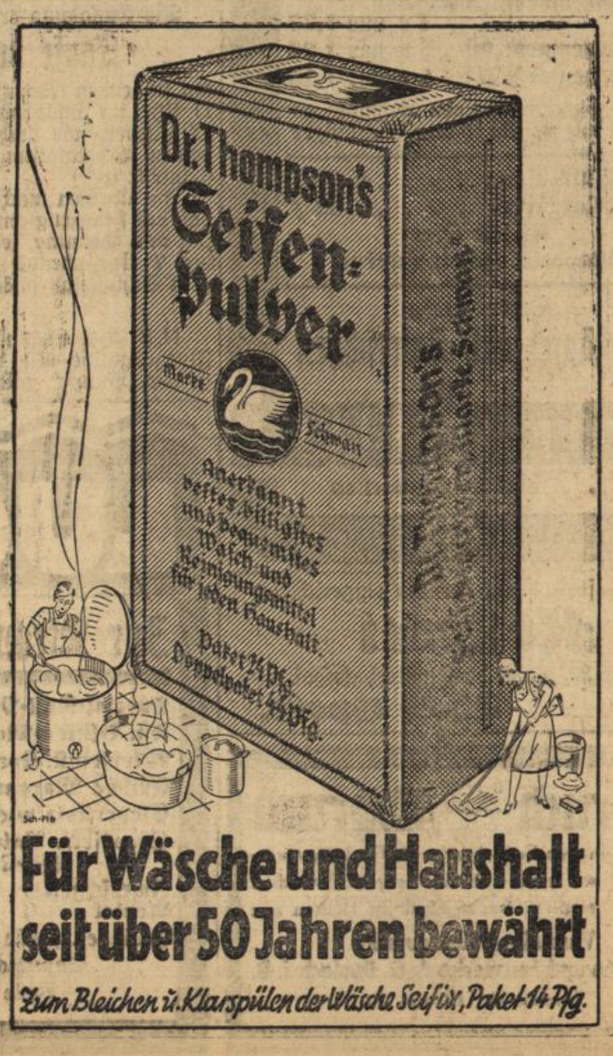
Durlach, den 14. September 1932.

Moosbrugger, Gerichtsvollzieher.

Der Feuerbestattungsverein Durlach und Umgebung, E. V.

übernimmt für seine Mitglieder nach 3jährig. Karenzzeit **sämtliche Leichen- und Kremationskosten.**

Anmeldungen bei den Herren Registrator Albrecht Hoffmann, Fichtenstr. 16, Schulsekretär Otto Eggenberger, Karlsr. Allee 7, Hauptl. a. D. Herm Kasper, Ettlingerstraße 77, Leichenprokurator Leopold Schwarz, Gerberstr. 2, Tel. 348.



Danksagung.

Da wir anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elise Herrmann

so herzliche Anteilnahme erfahren durften, ist es uns ein Bedürfnis allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern innigen Dank auszusprechen. Unser Dank gilt besonders Herrn Prediger W. Rempp und den Gliedern der evang. Gemeinschaft für die tröstenden Worte, Gesänge und schönen Kranzspenden. Herzlichen Dank der Direktion, den Angestellten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firma Ritter A.-G. für ihre aufrichtige Anteilnahme und Ehrung. Auch sind wir dankbar bewegt über den liebevollen Nachruf und die Kranzspende ihrer ehemaligen Mitschüler. Dankbar gedenken wir aber auch der treuen Pflege von Schwester Anna, sowie der vielen erfahrenen Liebe während den schweren Krankheitstagen und all der schönen Kranz- und Blumenspenden.

DURLACH-AUE, 14. Septbr. 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Aug. Herrmann.

Zurück

H. GRANGET

prakt. Zahnarzt

Bei Autobedarf

rufen Sie bitte **Telefon 474** an. km von 15 Pfg. an. **Standort »Blume«.**

Schuhbesohlanstalt

Erich Schüßler

Hauptstraße 59, gegenüber der Schillerschule.

Herren-Sohlen	Mk. 2.50
Damen-Sohlen	Mk. 1.90
Herren-Fleck	Mk. 1.— bis 1.10
Damen-Fleck	Mk. —.60 bis 0.90

Ago oder genäht 30 Pfg. mehr

Zur Verarbeitung gelangt 1. Qualität

Zum Kirchweih-Kuchen sämtliche Back-Zutaten

ff. Weizenmehl, „Pho. Gold" 5 ℔ nur 1.35
ff. Weizenmehl 00 5 ℔ nur 1.25
ff. Weizenmehl 0 5 ℔ nur 1.15

Durch Spezialmaschinen nochmals gelockert und gesiebt, daher backfähiger.

Back-Sultaninen . . . . ℔ 38 ₰
Back-Margarine . . . . ℔ 32 ₰
Frische Eier
Mandeln, Haselnußkerne

Schöne große
Backäpfel und Zwetschgen

Pfannkuch

. . . und Rabattmarken

Ich empfehle meine modern eingerichtete

Kelterei

Lindenstraße 20, nächst dem Güterbahnhof.

Adolf Spoth.

Abbruch — Abbruch

Die ehemalige Fettschmelze in Durlach Auerstraße 70 soll zum Abbruch vergeben werden. Angebote resp. Anfragen sind zu richten an:

Vereinigte Süddeutsche Margarine und Fettwerke A.G. Durlach i. B.

Telefon Nr. 19 und 20

Herbst- u. Winter-Neuheiten in

Herrenstoffe

in großer Auswahl eingetroffen!

Besichtigen Sie unverbindlich am Lager. — 100te **Anzugstoffe** nur beste auserlesene Qualitäten, sowie erstklassige **Mantel-, Ulster- und Hosenstoffe** vorrätig.

Denkbar günstigste Kaufgelegenheit!

Falls Sie keinen Schneider haben, liefern kompl. Maßkleidung in erstklassiger Ausführung — **Garantie** für einwandfreien Sitz und elegante, neuzeitliche Verarbeitung.

Beispiellos niedrige Preise!

Große Sendung feinster moderner **KRAWATTEN** eingetroffen.
Nahezu **1000 Krawatten** vorrätig! Verkauf zu Reklamepreisen!

O. Matheis

Hauptstraße 81

Aha-ein

Roland

Hauptpreislagen: 8.50 10.50 12.50

Karlsruhe Kaiserstr. 108

Segelfliegergruppe des Turnverein Durlach 1878 E.V.

Wir beehren uns hiermit, unsere w. Mitglieder sowie alle Freunde des Flugsportes zu dem am kommenden **Samstag, den 17. September,** abends ½9 Uhr, im Saale des Gasthauses zur „Blume" stattfindenden

Werbeabend für den Segelflugsport

mit Vortrag des Herrn Dipl.-Ing. Weimar-Karlsruhe, Filmvorführungen und Ausstellung des von der Gruppe selbstgebauten Segelflugzeuges, Modell „Zögling", ganz ergebenst einzuladen.

Die Einladung erstreckt sich auch auf die

Taufe des Flugzeuges

am folgenden Sonntag, den 18. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, im Schloßgarten und wir bitten unsere Mitglieder, wie auch alle Interessenten, sich an beiden Veranstaltungen zahlreich zu beteiligen. (Eintritt frei.)

Im übrigen machen wir darauf aufmerksam, daß das Flugzeug am kommenden Freitag, Samstag und Sonntag, jeweils von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends zu jedermanns Ansicht auf dem Schloßplatz ausgestellt ist.

Der Vorstand.

N.B. Bei ungünstiger Witterung findet die Flugzeugtaufe und Ausstellung zur selben Zeit in der „Blume" statt.

LUGER

Zur Kirchweih-Bäckerei!

Spezial-Null-Mehl	℔ 23 ₰
Fst. Blüten-Mehl	℔ 25 ₰
Allerfeinst. Konfektmehl	℔ 27 ₰
Frische Margarine	℔ 63, 35, 30 ₰
Cleverstolz wie Butter	℔ 80 ₰
Cocosfett, Palmin Pfd.-Tafel	63, 45, 35, 32 ₰
Zwetschgen / Aepfel	℔ von 10 ₰ an
Zwiebel, große	3 ℔ 20 ₰

Sämtliche Backzutaten
Volle 5 % Rabatt

Direkt von der See eingetroffen

Frische Cablian ℔ 30
u. Filet ℔ 45
Lebendfrische Hechte ℔ 90
Bücklinge ℔ 25
Lachsheringe ℔ 10
Neue Marinaden
Herings- und Fleisch-Salat ¼ ℔ 20
Fst. Weinsülze ¼ ℔ 12
Limburgerkäse ℔ nur 40

Pfannkuch

und Rabattmarken

Zur Kirchweihe

empfiehlt **junge**

Brathühner

Geflügelfarm Schaber

Grötzingerstraße 79.

Bestellungen nehmen folgende Lebensmittelgeschäfte entgegen:

Alb. Jäger, Werderstr.
August Forschner, Baseltorstraße
Alb. Michel, Amalienstr.
Wilh. Ritter, Auerstr.
Ludw. Ritter, Auerstr.

Küchenbuffet

mit Tisch und 2 Hocker, weiß lackiert, billig abzugeben (gute Schreinerarbeit). Zu erfragen Grötzingerstraße 20 II.

Badisches Landestheater

Donnerstag 15. Sept.
*D 1 (Donnerstagmiete)
Th.-Gem. 201—300
Neu einstudiert

Die Räuber

Trauerspiel von Schiller
Regie: Baumbach.
Mitwirkende:
Ehrhardt, Brand, Dahlen, Ernst, Gemmecke, Herz, Hierl, Kienscherf, Kloeble, Kuhne, Mehner, P. Müller, Prüter, Schulze, v. d. Trenck
Kuhr
Anfang 20 Uhr
Ende nach 23 Uhr.
Preise B (0.60—3.90 ℳ)

Fr. 16. 9. Schneider Wibbel. Sa. 17. 9. Die Regimentstochter. So 18. 9. Neu einstudiert: Oberon.

Gold. Armband

wurde von Durlach nach Karlsruhe verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Ohneberg, Goldwarengesch. Marktplatz.

Technikum Bingen Rh.

Höhere technische Lehranstalt. Ingenieurausbildung im Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenhochbau, Automobil- und Flugzeugbau. Programm frei.

Ohne Kapital können Sie am Schreibtisch RM 500.— monat. verdien. Wirtschaftshilfe G.m.b.H., Eisenach.

Redegewandte, fleiß. Herren mit Empfangsr. können RM 600.- u. mehr mon. verd. Off. u. U.C.999 Eisenach, hauptpostlagd.

Morgen Freitag

Schlachttag

Gelter z. Auerhof

Auerstraße 64.

Morgen Freitag wird

geschlachtet

Roter Löwen.

Morgen

Schlachtfest

Waffenschmidt

zum Krokodil.

Heute

Schlachtfest

wozu einladet

Kunz z. Traube

Empfehle frisch eingetroffene

Salzheringe	1 St.	6
	10 „	58
Süßbücklinge	1 „	7
Bismarckheringe	„	10
Rollmops	1 „	13

Lebensmittelgeschäft Karl Maucher
Killisfeldstraße 4.

Stroh.

Durch besonders günstigen Einkauf trifft in den nächsten Tagen ein Waggon prima

Weizen-Draht-Preßstroh

ein, zum Preise von **1.60** ℳ per Zentner ab Waggon von 15 Zentner Abnahme an.

Die Bestellungen wollen bei diesem Preise sofort gemacht werden, da dieser nur ab Waggon in Frage kommt.

Herm. Fehrenbach
Bleichstraße 5
bei der Goetheschule
— Telefon 329 —

Morgen Freitag von 9 Uhr an werden

Aepfel und Zwetschgen

zum billigsten Tagespreis abgegeben
Schlachthausstraße 10.

Einige

Schlachthasen

zu verkaufen
Lammstraße 38.

Für die Kirchweihe!

Herrenhemd weiß mit mod. Einsatz	1.85
Herrenbinder modernste Musterung	-.58
Hosenträger . . Paar	-.38
Herrengürtel Leder	-.48
Damenstrumpf künstl. Waschs., feinfädig u. haltbar	-.90
Damenstrumpf Waschseide platiert, maschensicher, prima Qualität	1.25

Schmoller

Karlsruhe.

Fahrt nach Waldshut

über Basel — Grenzach

am 28.—29. ds. Mts. sind noch 2 Plätze zu besetzen, pro km und Sitz 4 Pfg.

Gebr. Weiler, Kirchstr. 13, Tel. 474

Große Kaffee- u. Tee-Werbewoche

vom 14. 9. 32 bis 22. 9. 32

In dieser Zeit verabfolgen wir beim Einkauf von ½ ℔ **Kaffee von 1.30 per ½ ℔ aufwärts** oder beim Einkauf von ¼ ℔ **Tee** in jeder Preislage von 95 ₰ an **1 hübsche moderne Tasse m. Untertasse** oder **25 ₰ in bar** nach Ihrer Wahl.

Thams & Garfs

m. b. H.

Haben Sie offene Füße

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?

Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte **Universalheilsalbe „Gentarin".** Wirkung überraschend. Preise herabgesetzt. Erhältlich in den Apotheken.

Turmbergstr. 18, im 3. St. schöne **3 Zimmerwohnung** m. gr. Mans. Bad u. Garten, möbl. od. unmöbl. auf 1. Okt. od. später zu vermieten **Hofmann,** Karlsruhe Kaiserstraße 69.

---

3 Zimmerwohnung im 2. St. Friedrichstr. 7, an nur zahlungsfähige Mieter zu vermieten. **Hoepfnerbrauerei** Karlsruhe Karl Wilhelmstraße 50.

---

2 Zimmerwohnung per 1. Okt. zu vermieten. Anzusehen von abends 5 Uhr ab Auerstr. 9

---

2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör und Bad billig zu vermieten. Zu erfragen im Verlag

---

Eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmer u. Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Accu billigst zu verkaufen Rittnertstraße 42

Bauplätze in jeder Lage in- und außerhalb der Stadt zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 575 an den Verlag.

Neues Sauerkraut selbsteingemachtes, zu haben bei **Martin Rohrer** Killisfeld-Siedlung

---

Großfrücht. Ananas-Setzlinge abzugeben Killisfeldstr. 33 I lks.

Die beste Reklame ist und bleibt ein **Inserat** im „Durlacher Tagblatt"

Wie man sein Hühneraug' entfernt? Mit „Lebewohl" wird es entkernt.

Hühneraugen-Lebewohl Blechdose (8 Pflaster) 68 Pfg., in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Adler-Drogerie H. Hinkelmann, Blumen-Drog. J. Schaefer, Central-Drog. P. Vogel, Hauptstr. 74.